



## KLIMA.SALON: CCS/CCU in NRW – Quo Vadis?

04. Juni 2025 | 14:00 – 17:00 Uhr

Stiftung Mercator Stiftung Mercator, Huysseallee 40, 45128 Essen

### Der Hintergrund

Mit dem Koalitionsvertrag wird der politische Kurs für den Einsatz von Carbon Capture and Storage/Utilization (CCS/CCU) neu justiert. Es zeichnet sich ab, dass CCS/CCU neben anderen Maßnahmen zu einem Instrument zur Erreichung der Klimaziele werden soll. Die Diskussion über technische Machbarkeit, ökonomische Effizienz und ökologische Verantwortung tritt in eine neue Phase und sie birgt Konfliktpotenzial. Für Nordrhein-Westfalen als wichtiges industrielles Zentrum ist die Frage nach der Rolle von CCS/CCU besonders relevant. Die Entscheidungen, die hier getroffen werden, könnten bundesweit richtungsweisend sein.

### Thema: Brauchen wir CCUS für die Transformation der Industrie in NRW?

Die gesellschaftliche Debatte über CCS/CCU ist bislang kaum über Fachkreise hinausgedrungen. In der breiten Öffentlichkeit fehlt es an Wissen über die zugrunde liegende Technologie – ihre Funktionsweise, ihre Grenzen und Bedingungen für ihre sichere Anwendung. Durch die potenziellen Risiken, etwa im Hinblick auf Langzeitspeicherung, Umweltauswirkungen oder die soziale Gerechtigkeit, sind kaum präsent. Gleiches gilt für die Diskussion über Alternativen - etwa die CO<sub>2</sub>-Vermeidung, natürliche Senken und die Kreislaufführung von Kohlenstoff. Statt informierter Abwägung herrscht in vielen Fällen Unsicherheit oder Skepsis. Das wirft erhebliche Fragen hinsichtlich der gesellschaftlichen Legitimität und Akzeptanz auf – insbesondere bei anstehenden Infrastrukturprojekten, rechtlichen Weichenstellungen und Investitionen. Vertrauen kann in dieser Situation nicht verordnet oder vorausgesetzt werden. Es muss wachsen – durch transparente Prozesse, frühzeitige Einbindung betroffener Gruppen, ehrliche Kommunikation über Chancen und Risiken sowie durch Raum für Widerspruch und Diskurs.

Mit dem KLIMA.SALON am 4. Juni wollen wir einen Raum schaffen für Austausch auf Augenhöhe, für kritische Perspektiven und die Diskussion konstruktiver Ansätze. Im Mittelpunkt steht die Frage, nach der Anwendung von CCS/CCU in NRW – zwischen politischer Zielsetzung, industriellen Interessen und zivilgesellschaftlichen Erwartungen.

Mit dieser Tagung blicken wir auf 3 Jahre Projektarbeit zu CCS/CCU gefördert durch die ECF zurück. Gleichzeitig starten wir damit in eine neue Phase unseres Carbon-Management Diskurses.

Unterstützt durch:



European  
Climate  
Foundation

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen



---

## Das Programm:

### Begrüßung

- **Klaus Breyer**, Interim-Geschäftsführung KlimaDiskurs.NRW

### 3 Jahre Projekt „CC(U)S in NRW“

- **Corinna Fürst**, Senior Associate Industry & Innovation, European Climate Foundation

### CCS/CCU in Deutschland: Was sagt der Koalitionsvertrag?

- **Dr. Felix Schenuit**, Research Associate, SWP

### Die Perspektive von NRW auf den Koalitionsvertrag

- **Gesine Ruetz**, Referatsleiterin, Ministerium für Wirtschaft, Industrie und Klimaschutz NRW

### CCS/CCU in NRW – Quo Vadis?

- **Christian Rückold**, Transformation Office, Currenta GmbH & Co. OHG
- **Dr. Johannes Ruppert**, Umwelt und Betriebstechnik, VDZ Technologies gGmbH
- **Jakob Risch**, LFA Klima und Energie, NABU NRW
- **Katja Witte**, Komm. Abteilungsleiterin / Co-Leiterin des Forschungsbereichs Strukturwandel und Innovation, Wuppertal Institut
- **André Juffern**, Leiter Bereich Energie, Verbraucherzentrale NRW
- **Brick Medak**, Geschäftsführer, KlimaDiskurs.NRW

### Abschluss & Ausklang

**Moderation:** Vivien Leue, Journalistin und Korrespondentin bei Deutschlandfunk